



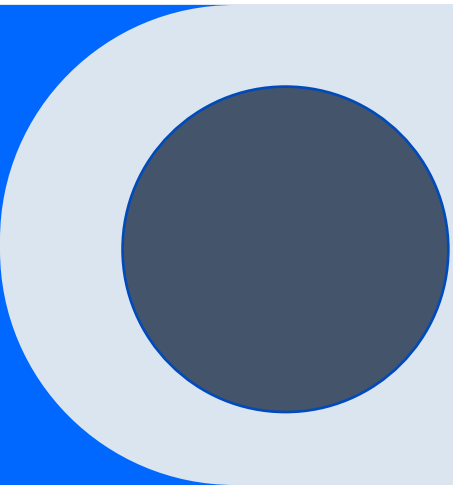
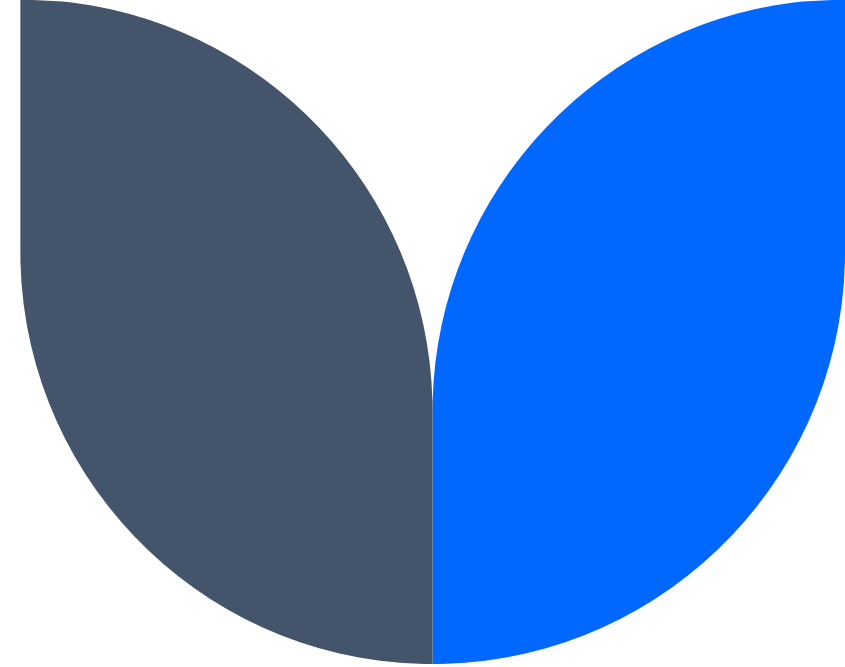
Kinder und Jugendliche in unruhigen Zeiten – Was brauchen sie? Wie begleiten wir sie?

Ein Worldcafé im Rahmen des Jugendgerichtstages 2023:

Recht auf Jugend – 100 Jahre Jugendgerichtsgesetz

am 16.9.2023

Herzlich willkommen!



Eine Einführung in das Thema:

Welchen Krisen begegnen Kinder und Jugendlichen in ihrer gegenwärtigen Lebenssituation?

Was beunruhigt, was verunsichert, was bedroht sie?



Gegenwärtige Krisen und Herausforderungen für junge Menschen

- **Armut bzw. Armutsbedrohung**
- **Familiäre Krisen, wie Trennung und Scheidung, psychische Erkrankungen,**
- **Globale Krisen, insbesondere Corona, Klimakrise, Krieg in Europa, Flucht und Vertreibung**

Armut in Deutschland

Wie wird Armut in Deutschland definiert?

Absolute Armut: keine ausreichende Nahrung, unzureichende gesundheitliche Versorgung, Mangel an Kleidung und dem Nötigsten zur Bewältigung des Lebensalltags, unzureichende Wohnverhältnisse oder Wohnungslosigkeit.

Relative Armut: erheblich weniger Einkommen im Verhältnis zum gesellschaftlichen Durchschnitt (60 % und weniger des durchschnittlichen Einkommens, in Deutschland derzeit ca. 1000 €, ca. 2300 € für eine vierköpfige Familie), um den Alltag zu bewältigen und an gesellschaftlichen Ressourcen und Möglichkeiten beteiligt sein zu können (z.B. Gesundheit, Bildung, Freizeit),

Armutgefährdung mit den Auswirkungen auf

Bildung und Teilhabe

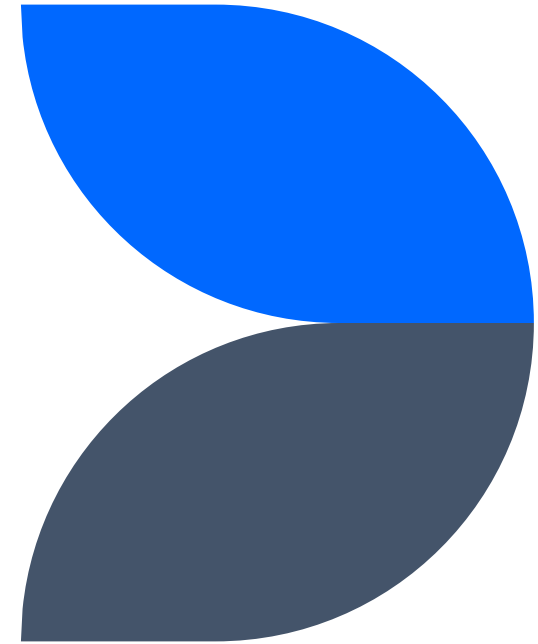
Gesundheit

Beziehungen, soziale Einbindung

Wohnen und Lebenswelt

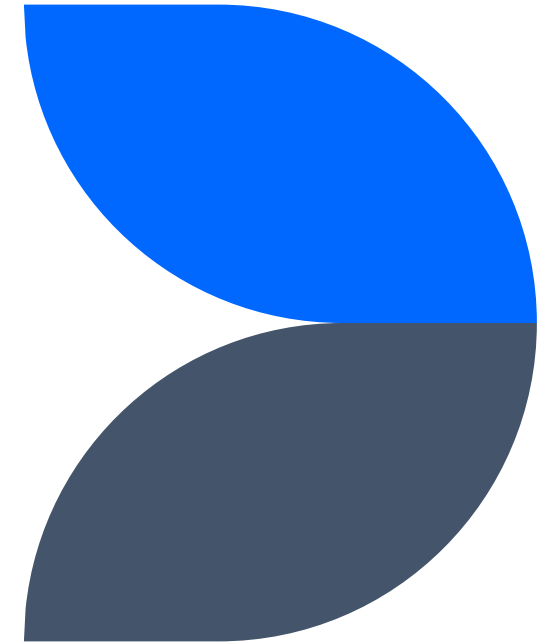
Freizeit und Sport

politisches Interesse und Engagement



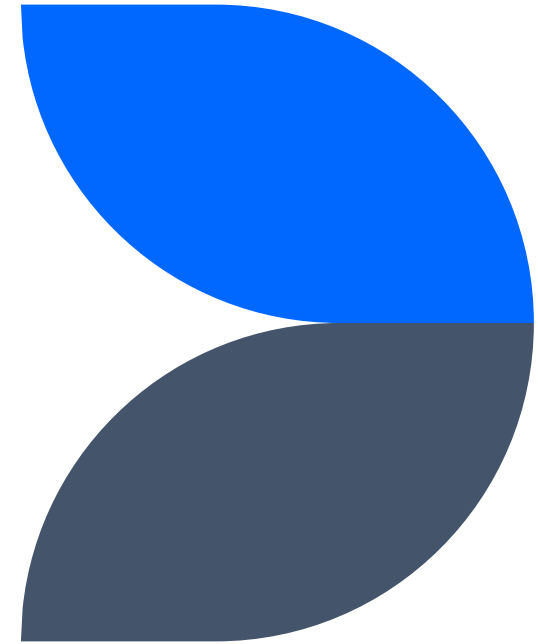
Bildung und Teilhabe

- **Bildungschancen in Deutschland stark von der Sozialen Herkunft abhängig. Dieser Aspekt hat sich 20 Jahre nach der PISA-Studie nicht geändert.**
- **Benachteiligung betrifft unter den von Armut bedrohten bzw. betroffenen jungen Menschen insbesondere die Migrant*innen.**
- **Kinder und Jugendliche aus verarmten Verhältnissen nehmen signifikant weniger an außerschulischen Bildungsaktivitäten und sozialen Aktivitäten teil.**



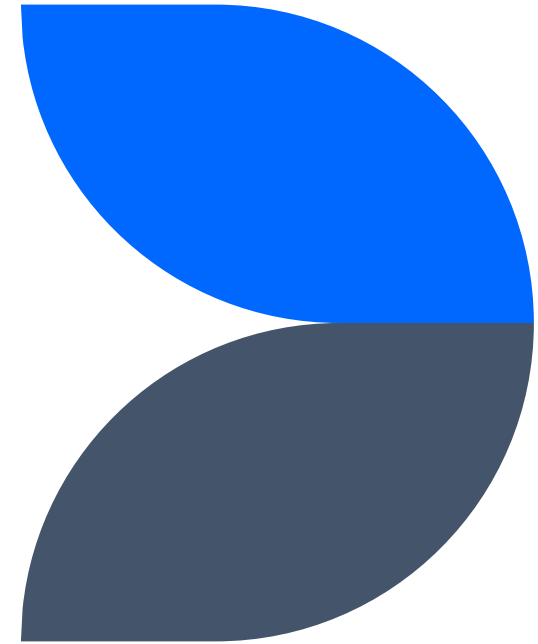
Gesundheit

- **Rund einem Viertel der von Armut betroffenen Kindern mangelt es an ausreichender bzw. gesunder Ernährung.**
- Dies geht oft mit einem **Mangel an Bewegung** und Sport einher, sowie mit **übermäßig hohem Medienkonsum.**
- Die daraus resultierende Fettleibigkeit (Adipositas) beginnt häufig bereits in der frühen Kindheit (Kita-Alter) und mündet entsprechend früh in **chronische körperliche und/oder seelische Erkrankungen.**



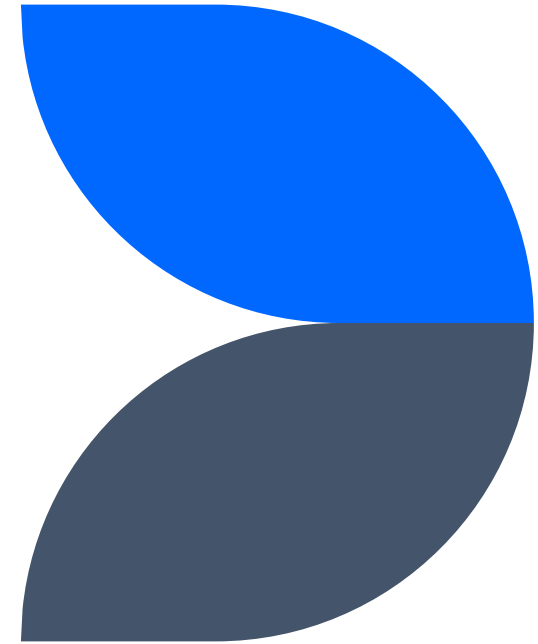
Beziehungen, soziale Einbindungen

- **Kinder und Jugendliche aus Armutsverhältnissen erleben sich häufig in ihrem Selbstwert defizitär, weshalb sie oft soziale Rückzugstendenzen entwickeln oder sich auf ähnliche soziale Gruppen fokussieren.**
- **Dies betrifft wiederum überproportional junge Menschen mit Migrationshintergrund.**
- **Gefahr der Bildung von Subkulturen junger Menschen mit erhöhtem Aggressionspotential, daraus resultierend Zunahme jugendlichen Delinquenz-Verhaltens.**



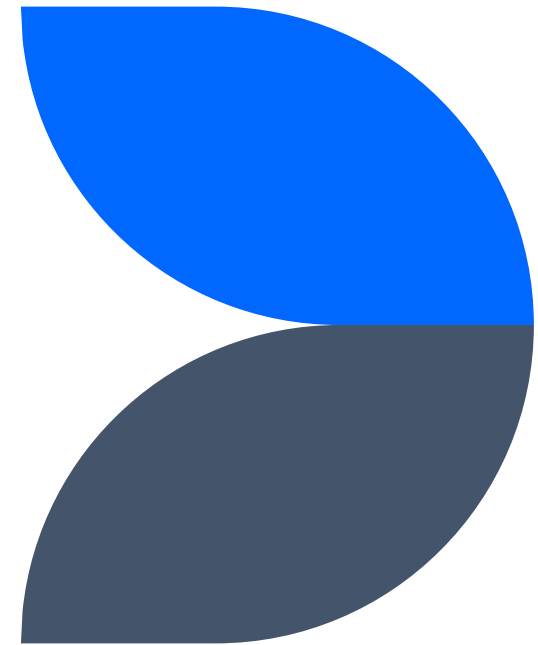
Wohnen und Lebenswelt

- **Junge Menschen in prekären Verhältnissen wachsen oft in sozialen Brennpunkten auf. Es kommt zu einer Konzentration und Ballung von Wohnquartieren, in denen sozial benachteiligte Menschen zusammenleben, was wiederum zu problematischen Konstellationen und Ghattobildungen führen kann. Die zunehmende Gentrifizierung der vergangenen rund 20 Jahre verstärkt diese Problematik.**
- **Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien wohnen und leben i.d.R. in (zu) beengten Verhältnissen, was ihre Bedürfnisse nach Rückzug und Privatsphäre vermindert oder verhindert.**
- **Kinder und Jugendliche erleben kollektiv ihre gesellschaftlich randständige Zuweisung und entwickeln eigene Abwehrstrategien und Subkulturen (siehe Literatur Olivier David)**



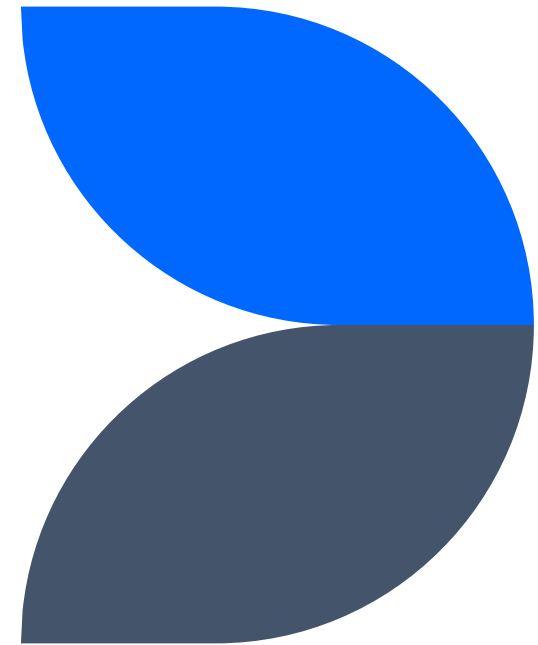
Freizeit und Sport

- **Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen sind im Bereich organisierter Freizeit- und Sportangebote signifikant weniger anzutreffen als ihre Altersgenossen aus gesicherten ökonomischen Verhältnissen.**
- **Das Angebot von Bildung und Teilhabe (BuT) als unterstützende Sozialleistung für Kinder und Jugendliche hat sich nur sehr bedingt bewährt. Es ist in Teilen noch nicht genügend bekannt. Viele Eltern nehmen dieses Angebot nicht vollumfänglich in Anspruch (aus Furcht vor beschämende Regelungen/bürokratische Hürden). Die Geldleistungen durch BuT sind mit Blick auf die Kosten im Bereich Freizeit und Sport oft unzureichend (z.B. im Bereich des Musikunterrichts)**



Politisches Interesse und Engagement

- Menschen in chronischen Armutsverhältnissen identifizieren sich in deutlich geringerem Umfang mit dem Staat und dem politischen System, als Menschen in gesicherten ökonomischen Verhältnissen.
- Armut perpetuiert sich in Deutschland: Jedes dritte Kind, das in prekären Verhältnissen aufwächst, wird auch als Erwachsener diesen Status nicht verlassen (OECD-Studie 2018)
- dauerhaft hohe Armutszahlen sind mit ursächlich als Nährboden für die Entfremdung von gesellschaftlich im Abseits stehenden Gruppen, verbunden mit deren passiven oder aktiven Zuwendung zu anti-demokratischen Strömungen.



Weitere Krisenfelder, mit denen junge Menschen konfrontiert sind

Familiäre Krisen und Brüche durch:

- **Trennung und Scheidung**
- **Psychische Erkrankungen**

bei Erwachsenen, u.a. Eltern

bei Kindern und Jugendlichen (u.a. Geschwister)

Trennung und Scheidung (TuS)

Seit den 80er Jahren konstant hohe Trennungs- und Scheidungszahlen,
Es ist aktuell ein Rückgang zu verzeichnen von ca. 50 % in der ersten Hälfte der Nuller-Jahre auf zuletzt 35 % , bedeutet absolut von 213.000 auf aktuell 142.000 (Statista 2022/Dunkelziffer ist nicht berücksichtigt).

Im Zusammenhang mit TuS steigt für viele Familien das Risiko erheblicher materieller Einbußen. TuS ist ein signifikanter Faktor in den Armutsstatistiken.

Mögliche Folgen von Trennung und Scheidung für Kinder und Jugendliche

- **Psychische und psychosomatische Belastungen durch die Trennungskrise der Eltern und Trennungstraumata,**
- **Störung der Persönlichkeitsentwicklung bei anhaltender hoher Konfliktlage der Trennungseltern und dadurch bedingter chronischer Überforderung der Kinder,**
- **Probleme im Bereich der Lernentwicklung in Kita und Schule,**
- **Verlust des gewohnten sozialen Lebensumfeldes und Lebensalltags ,**
- **Aber auch: Chance für Beendigung einer dauerhaften unmittelbaren Konfliktlage und damit einhergehend stabilisierende Veränderungen für das Kind/die Kinder.**

Ein-Eltern-Familien (allein- bzw. getrennterziehend)

- **Es leben aktuell mehr als 8 Mio. Familien mit minderjährigen Kindern in Deutschland,**
- **2,7 Mio. Eltern sind aktuell alleinerziehend, 2,2 Mio. Mütter und 500.000 Väter (Tendenz steigend),**
- **Nach rund drei Jahren leben ein Drittel der Allein- bzw. Getrennterziehenden in einer neuen Familienkonstellation (Stief- bzw. Patchworkfamilien)**

Kinder psychisch kranker Eltern

- **Studien der KKH (2022/2023): dramatischer Anstieg von psychischen, psychosomatischen und Sucht-Erkrankungen bei Erwachsenen, insbesondere im Bereich der Depressionen. Vor dem Hintergrund der Krisen der vergangenen Jahre (Corona, Klima-Krise und Krieg) sind allein im Bereich der Depressionen ein Anstieg von 70 % (!) zu verzeichnen.**
- **Etwa ein Viertel aller jungen Menschen in Deutschland leben mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil zusammen.**

Folgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen

- schulische Misserfolge, psycho-somatische Beeinträchtigungen durch erhöhten Stress und die andauernde Sorge und chronische Überforderung durch anhaltende zu hohe Verantwortungsübernahme zur Aufrechterhaltung des Familienalltags,
- Erhebliche emotionale Verunsicherung durch einen Mangel an Aufklärung, Transparenz und verlässlicher Begleitung im belasteten Familienalltag,
- Kinder von psychisch, psychosomatisch und Suchterkrankten Eltern stehen signifikant höher in Gefahr selbst psychisch zu erkranken, als ihre Altersgenossen aus stabilen familiären Verhältnissen.

Psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche

Lt. einer Studie der DAK (2017) litten deutschlandweit ca. 25 % der Kinder und Jugendlichen unter einer psychischen Erkrankung oder sind von psychischer Erkrankung bedroht. Das Deutsche Kinderhilfswerk/Lebensbrücke spricht von über 70 % psychisch erkrankten bzw. psychisch hoch belasteten Kindern.

Mutmaßliche Ursachen für diese Zahlen

Neben den Folgen der kindlichen Belastungen durch psychische Erkrankungen eines Familienmitgliedes sind mutmaßlich folgende Ursachen zu nennen:

- **Geminderte Teilhabe am sozialen Leben durch materiell prekäre Lebenslagen**
- **anhaltender schulischer Stress, dem sich immer mehr junge Menschen nicht mehr gewachsen fühlen,**
- **Übermäßiger und überfordernder medialer Konsum (Spitzer-Studien) bei gleichzeitigem Mangel an ausreichender Bewegung, sowie gesunder Ernährung,**
- **die gesellschaftlich-politischen Krisen der vergangenen Jahre**

Konfrontation und Wirkungen globaler Krisen:

- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Klimakrise
- Krieg in Europa
- Flucht, Vertreibung und Migration

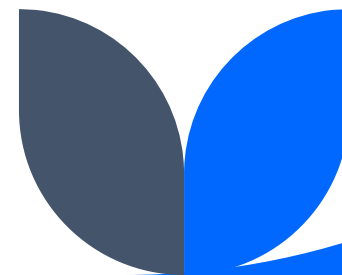
**„Kinder und Jugendliche sind nie außen vor, sondern sind bei politischen, gesellschaftlichen und globalen Veränderungen mittendrin im Geschehen.“
(Niebler, 2022)**



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie

Kinder und Jugendliche standen in der Corona-Zeit unter hohen Beschränkungen durch

- **starke Einschränkungen ihrer stark reduzierten Bewegungsmöglichkeiten,**
- **erhöhtes Konfliktpotential durch Reduzierung der Kontakte auf den innerfamiliären Kreis (Zunahme an häuslicher Gewalt),**
- **ihrer deutlich verminderten sozialen Kontakte außerhalb der Familie (beispielsweise durch die Schulschließungen im Lockdown)**
- **stark eingeschränkte schulische Lernmöglichkeiten,**
- **besonders betroffen waren junge Menschen aus einkommensschwachen Haushalten.**



Die Auswirkungen der Klima-Krise

Zitat UNICEF (UNICEF-Information vom 20.8.2021):

Fast die Hälfte aller Kinder auf der Welt ist extrem hohen Risiken in Folge des Klimawandels ausgesetzt. Obwohl Kinder und Jugendliche am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind, sind sie schon jetzt am stärksten von seinen Auswirkungen betroffen.

Kinder und Jugendliche sehen ihre Perspektive lt. der aktuellen SINUS-Studie zunehmend pessimistisch. Sie erkennen

- den Widerspruch zwischen den unübersehbaren und wahrnehmbaren Folgen des Klima-Wandels und der mangelhaften Bereitschaft von Politik und Gesellschaft zu ernsthaften Gegenmaßnahmen.
- Sie fühlen sich in ihren zum Ausdruck gebrachten Befürchtungen um ihre Lebenszukunft von der etablierten Politik nicht ernst genommen und, wenn überhaupt, dann pseudo-partizipiert.

Deshalb nehmen immer mehr junge Menschen das Heft des Handelns selbst in die Hand (Fridays for Future, Letzte Generation etc.)



Krieg und Kriegsgefahr

SINUS-Studie 2022:

- **der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundene Gefahr eines eskalierenden Kriegs in Europa verunsichert die Jugend tief und bewirkt Zukunftsängste,**
- **konkrete Auswirkungen dieses Krieges, wie etwa das medial hochgradig präsente Thema „Energiekrise“, wird lt. SINUS-Studie als belastend für die jungen Menschen genannt.**
- **das Erleben der weltweiten Flüchtlingsströme, deren Schicksale, aber auch hinsichtlich der Fragen zur Bewältigung der Zuwanderung und in deren Folge der zu erwartenden sozialen Krisen in unserer Gesellschaft (verstärkter Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Demokratiegefährdung)**

Flucht, Vertreibung, Migration

Seit 2015 haben über zwei Millionen geflüchtete und migrierte Menschen in Deutschland Asyl beantragt - darunter **mehr als ein Drittel Kinder im Alter von 0-17 Jahren.**

Zusätzlich wurden in Deutschland im Jahr 2022 über **eine Million Schutzsuchende aus der Ukraine** registriert, davon ca. 350.000 Kinder unter 18 Jahren.

2015 bis 2022 wurden 60,31% der Asylerstanträge von Erwachsenen, 35,63% von begleiteten Kindern und 4,06% von unbegleiteten Kindern gestellt. (BAMF, 2022)

viele dieser Menschen, **Kinder, wie Erwachsene sind durch die Erlebnisse vor und während der Flucht traumatisiert.**



Worauf junge Menschen ein Recht haben:

Ein Blick auf die wichtigsten Rechtgrundlagen für junge Menschen:

- Menschenrechtskonvention**
- UN-Kinderrechtskonvention**
- UN-Behindertenrechtskonvention**
- Grundgesetz**
- BGB**
- KJSG/SGB VIII**

Die wichtigsten Rechtsgrundlagen in Kürze

Artikel 2, UN-Menschenrechtskonvention

Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand,

UN-Kinderrechtskonvention:

Artikel 3: Wohl des Kindes

(1) Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen. ... ist deren Wohl vorrangig zu berücksichtigen

Artikel 12: Berücksichtigung des Kindeswillens

(1) Kinder haben ein Recht sich eine eigene Meinung und diese in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern,

Artikel 22: Flüchtlingskinder

(1) Ein Kind, das die Rechtsstellung eines Flüchtlings begehrt oder nach Maßgabe der anzuwendenden Regeln und Verfahren des Völkerrechts oder des innerstaatlichen Rechts als Flüchtling angesehen wird, hat das Recht auf angemessenen Schutz und humanitäre Hilfe.,

Artikel 24: Gesundheitsvorsorge

(1) Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit an sowie auf Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Artikel 27: Angemessene Lebensbedingungen; Unterhalt

(1) das Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard an.

UN-Behindertenrechtskonvention

Artikel 7

- 1. Kinder mit Behinderungen sollen gleichberechtigt mit allen anderen Kindern am gesellschaftlichen Leben teilhaben,**
- 2. Ihr Wohl ist, wie für alle Kinder vorrangig zu berücksichtigen,**
- 3. Das Recht behinderter Kinder zur freien Meinungsäußerung, entsprechend dem Recht aller Kinder,**
- 4. Ihnen entsprechende Konditionen zu schaffen, um dieses Recht ausüben zu können.**

Grundgesetz

Art 2

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit,**
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.**

Art. 6

Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.

- (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.**

BGB

§ 1631 (Abs. 2)

Das Kind hat ein Recht auf Pflege und Erziehung unter Ausschluss von Gewalt, körperlichen Bestrafungen, seelischen Verletzungen und anderen entwürdigenden Maßnahmen.

SGB VIII Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

§ 1 Das Recht des Kindes auf

auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.,

Auf Förderung seiner individuellen und sozialen Entwicklung,

Selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Schutz vor Gefährdung ihres Kindeswohls,

Schaffung und Erhalt positiver Lebensbedingungen und einer entsprechenden familienfreundlichen Umwelt.

Zeitlose Forderungen eines unermüdlichen Geistes:

„Ich fordere die Magna Charta Libertatis, als ein Grundgesetz für das Kind ...

- das Recht des Kindes auf seinen Tod,**
- das Recht des Kindes auf den heutigen Tag,**
- das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dipl. Päd. Matthias Heintz

Obere Str. 16

37130 Gleichen

0172 9341531

beratungpluspraevention@gmx.de